

Anfrage

der Abgeordneten Mag.^a Suchan-Mayr

an Herrn Landeshauptfrau-Stellvertreter für Landeskliniken, Umwelt und Landwirtschaft Dr. Stephan Pernkopf

betreffend Verbringung von Abfällen in Drittstaaten, insbesondere Malaysia

Der Umwelt-NGO Greenpeace liegen Unterlagen vor, wonach teils giftiger Plastikmüll aus Österreich illegal nach Malaysia verschifft worden sei. Zwar bestand mehreren Quellen zufolge ein Vertrag mit einem asiatischen Käufer, Kunststoffabfall aus (Nieder-)Österreich in Malaysia zu recyceln, doch stattdessen kam angeblich tonnenweise unbrauchbarer Müll an.

Abfall wird laut Meinung von Experten nach Malaysia verschifft, da die lokalen Umweltauflagen nicht so streng und Lohnkosten geringer sind. Hier passiert eine Verlagerung des Problems in Regionen, die nicht damit umgehen können. Es darf nicht sein, dass asiatische Länder die Mülldeponie für Industrienationen sind. Auch dem Umweltministerium liegen laut ORF konkrete Hinweise vor, dass hier Abfälle nach Malaysia verbracht worden sind, die keiner Rezyklierung zugeführt werden können und es sich um Abfälle handle, die jedenfalls dem Verfahren der schriftlichen Notifizierung unterliegen. Derartiger Abfall darf jedoch nur nach entsprechender Antragstellung bei den Behörden ausgeführt werden, was in diesem Fall aber nach Angaben des Ministeriums nicht erfolgt sei.

Der gegenständliche Fall wirft Fragen grundsätzlicher Natur des Umgangs mit Abfällen und unserer Umwelt auf. Insbesondere soll geklärt werden, inwieweit die (nieder)österreichischen Behörden sämtliche Möglichkeiten ausschöpfen, um illegale Abfallverbringung in Drittstaaten hintanzuhalten.

Die Gefertigte stellt daher an Herrn Landeshauptfrau-Stellvertreter Dr. Pernkopf folgende

Anfrage:

- 1.) Ist den zuständigen niederösterreichischen Behörden bekannt, dass Abfälle/Plastikabfälle nach Malaysia exportiert werden bzw. wurden?

- a. Gab es eine Bewilligung der zuständigen Behörden und bejahendenfalls:
 - i. Wie viele Tonnen Müll waren von der Bewilligung umfasst?
 - ii. Welche Arten von Abfall waren von der Bewilligung umfasst?
 - b. Wenn nein: Welche Maßnahmen werden seitens der Behörden gesetzt, damit derartige Vorfälle sich nicht wiederholen?
- 2.) Ist den Behörden bekannt, wo (in Österreich?) der gegenständliche Plastikmüll zerkleinert bzw. geschreddert wurde?
 - 3.) Eine Firma, die die Beladung und den Weitertransport organisiert hat gab an, die Ware wäre „so übernommen“ worden. Wer prüft den Inhalt der Abfallcontainer bevor diese das Land verlassen?
 - 4.) Laut Medienberichten wurden die Behörden bereits Anfang Mai darauf hingewiesen, dass es sich nicht um unbedenkliches Material handelt. Haben die Behörden darauf reagiert?
 - a. Wenn ja: wie?
 - b. Wenn nein: warum nicht?
 - 5.) Wie werden Unternehmen der Abfallbranche von den Behörden des Landes kontrolliert (wie häufig und in welcher Art und Weise) und welche Maßnahmen werden von Seiten des Landes NÖ unternommen um eine nachvollziehbare Entsorgung bzw. Entsorgung in heimischen Betrieben mit hohen Standards – ohne Abfälle auf weite umweltbedenkliche Reisen zu schicken – zu gewährleisten?